



Newsletter Nr. 1/08 Februar 2008

1. Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGBVIII) in Kindertageseinrichtungen
2. Ausblick auf das erste Jahr des Projektes „Frühe Hilfen am Kinderschutz-Zentrum“ Lübeck
3. Kinderschutz-Zentren begrüßen Offensive der Sozialministerin gegen Kinderarmut
4. Fortbildungen und Fachtagungen 2008 - Kinderschutz-Zentrum Kiel

1. Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdung (§8a SGBVIII) in Kindertageseinrichtungen

- Fortbildung für LeiterInnen und päd. MitarbeiterInnen in Kindertageseinrichtungen -
Seit Oktober 2005 haben Kindertagesstätten einen gesetzlichen Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung. Der §8a SGBVIII verpflichtet ErzieherInnen in Kindertageseinrichtungen dazu, bei Hinweisen auf eine Kindeswohlgefährdung aktiv zu werden. ErzieherInnen müssen sensibilisiert und geschult sein, Veränderungen, Auffälligkeiten und Probleme wahrzunehmen, die eine Gefährdung eines Kindes vermuten lassen. Die Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz-Zentren hat hierfür ein Curriculum entwickelt, das die spezifischen Bedingungen dieses Arbeitsfeldes berücksichtigt und von den Kinderschutz-Zentren direkt oder in Kooperation mit verschiedenen Trägern angeboten wird.

Weil ErzieherInnen in Kindertageseinrichtungen von ihrem Auftrag und ihrer Ausbildung her keine ausgebildeten Kinderschutzfachkräfte sind, sieht der Gesetzgeber zu ihrer Unterstützung eine „insoweit erfahrene Fachkraft“ vor. Diese erreicht man in Jugendämtern, bei freien Trägern wie den Kinderschutz-Zentren oder in der Tageseinrichtung selbst, wenn der Träger intern eine eigene erfahrene Fachkraft stellt.

Die nächsten Fortbildungstermine:

05. und 6. März 2008

Ort: Theodor-Schäfer-Berufsbildungswerk. Husum

Referentinnen: Ursula Funk, Alexandra Preis (Kinderschutz-Zentrum Westküste)

17. und 18. April 2008

Ort: Lübeck

Referentinnen: Marianne Dahm (Kinderschutz-Zentrum Kiel), Ursula Funk (Kinderschutz-Zentrum Westküste)

Weitere Informationen über:

Caritasverband Schleswig-Holstein e.V.

c/o Birgit Kornold

0431-590241

kornold@caritas-sh.de

2. Ausblick auf das erste Jahr des Projektes „Frühe Hilfen am Kinderschutz-Zentrum“ Lübeck

Das Projekt „Frühe Hilfen am Kinderschutz-Zentrum Lübeck“ ist ein stadtteilübergreifendes Präventionsangebot für Schwangere und Familien mit Kindern zwischen 0 bis 3 Jahren in der Trägerschaft der AWO Schleswig-Holstein gGmbH, Region Südholstein. Ziel des Projektes ist es, die Eltern-Kind-Bindung insbesondere von belasteten Familien frühzeitig zu stärken und die Familien in ein soziales und medizinisches Netz einzubetten. Das Team besteht aus einer Sozialpädagogin, deren Stelle durch die Stiftung „Aktion Mensch“ e.V. (bis Mitte November 2009) finanziert wird

und zwei Familienhebammen, die im Rahmen des Landesprogramms „Schutzengel für Schleswig-Holstein“ (bis September 2009) gefördert werden.

Bis heute konnten mit dem Projekt 95 Familien erreicht werden. Rund die Hälfte der Familien benötigten längerfristige Unterstützung. Durch die interdisziplinäre Besetzung des Teams können verschiedene Thematiken der Familien bearbeitet und durch die enge Anbindung an das Kinderschutz-Zentrum bei der Einschätzung von Kindeswohlgefährdung angemessen reagiert werden. Die Familien kamen je zur Hälfte aus den Institutionen der Jugendhilfe und Gesundheitshilfe. Zunehmend meldeten sich die Familien auch aus eigener Initiative.

Die Erfahrungen des ersten Jahres zeigen, dass die Zielgruppen, insbesondere hochbelastete Familien, jugendliche Eltern und Familien mit Migrationshintergrund, über das niedrigschwellige Angebot gut erreicht werden. Die Mehrzahl der Familien konnte durch die alleinige Anbindung an das Projekt ausreichend stabilisiert werden. Der Erfolg der Arbeit liegt nach den bisherigen Erfahrungen in der unbürokratischen, kurzfristigen und niedrigschwelligen Unterstützung der Familien. Die Angebotspalette deckt viele Bedürfnisse von jungen Eltern, dies sind Fragen rund um die gesundheitliche Versorgung des Säuglings, die Interaktions- und Paarberatung, aber auch Gruppenangebote (i.M. ein Frühstück) und die Unterstützung der Familie durch Ehrenamtliche.

Um nicht mit Wartelisten arbeiten zu müssen, die den niedrigschwelligen Ansatz des Projektes ad absurdum führen würden, ist eine personelle Erweiterung geplant.

Um ein verzahntes Arbeiten mit anderen Hilfeinrichtungen zu ermöglichen, ist eine Vernetzungsarbeit mit den Institutionen Vorort unabdingbar, diese wird ebenfalls vom Projekt organisiert.

3. Kinderschutz-Zentren begrüßen Offensive der Sozialministerin gegen Kinderarmut

Täglich nehmen die Kinderschutz-Zentren in ihrer Beratungsarbeit die Auswirkungen der steigenden Kinderarmut wahr. Konflikte in Familien, die dauerhaft wirtschaftlich und sozial belastet sind, eskalieren schneller. Kinder, die unter Armutbedingungen aufwachsen, sind in ihrer Entwicklung deutlich benachteiligt.

Daher begrüßen die Kinderschutz-Zentren in Schleswig-Holstein die Initiative der Sozialministerin: „Kein Kind ohne Mahlzeit“. Die Initiative ist ein erster, wichtiger Schritt. Darüber hinaus fordern die Kinderschutz-Zentren – gemeinsam mit ihren Trägern Deutscher Kinderschutzbund, AWO und Diakonisches Werk – als Sofortmaßnahme eine bedarfsgerechte Erhöhung der Regelsätze für Kinder, um so im Rahmen der Leistung des SGB II und der Sozialhilfe eine gesunde und kindgerechte Entwicklung sicherzustellen.

Bereits im Frühjahr 2006 haben die AWO, der Deutsche Kinderschutzbund, der Landesjugendring und der Sozialverband Deutschland ein Aktionsbündnis gegen Kinderarmut in Schleswig-Holstein geschlossen. Im Zuge dieser landesweiten Kampagne wurde auf zahlreichen öffentlichen Veranstaltungen über die Auswirkung der Armut auf Kinder - ihr Leben und ihre Entwicklung - informiert. Außerdem hat das Bündnis konkrete Forderungen aufgestellt, darunter die Erhöhung der Regelsätze für Kinder, die Abschaffung der Elternbeiträge in den Kindertagesstätten und die Einführung einer eigenständigen Grundsicherung für Kinder.

4. Fortbildungen und Fachtagungen 2008 - Kinderschutz-Zentrum Kiel

Das Kinderschutz-Zentrum Kiel bietet gemeinsam mit verschiedenen Kooperationspartnern im ersten Halbjahr folgende Fachtagungen für Sie an:

1. Am 17. April 2008 findet unter dem Titel „Probleme sind dazu da, um sie gemeinsam zu lösen - Netzwerkarbeit im Sozialraum professionell gestalten“ eine eintägige Veranstaltung in Neumünster statt.
2. Aus unserer Fortbildungsreihe *ASD und Kindeswohlgefährdung* findet am 22. Mai 2008 in Kiel ein Fachforum unter dem Titel „Reform der familiengerichtlichen Verfahren und Kindeswohl im Familienrecht“ statt.

Informationen zu den einzelnen Veranstaltungsterminen finden Sie zeitnah unter <http://www.kinderschutz-zentrum-kiel.de>

Für die Abbestellung des Newsletter und für Fragen oder Anmerkungen steht Ihnen das Newsletter-Team unter newsletter@kinderschutz-zentrum-kiel.de gern zur Verfügung.

~~~~~Die Kinderschutz-Zentren in Ihrer Region~~~~~

die lobby für kinder  
Kinderschutz-Zentrum Kiel



Redaktionell verantwortlich:  
Kinderschutz-Zentrum Kiel  
Zastrowstr.12  
24114 Kiel  
Tel.: 0431/ 12 21 80  
Fax: 0431 / 16 888  
[www.kinderschutz-zentrum-kiel.de](http://www.kinderschutz-zentrum-kiel.de)

Kinderschutz-Zentrum Lübeck  
An der Untertrave 77  
23552 Lübeck  
Tel.: 0451 / 7 88 81  
Fax: 0451 / 7 22 95  
[www.awo-suedholstein.de](http://www.awo-suedholstein.de)

Kinderschutz-Zentrum Westküste  
Theodor-Storm-Str. 7  
25813 Husum  
Tel.: 04841 / 69 14 50  
Fax: 04841 / 69 14 59  
[www.dw-husum.de](http://www.dw-husum.de)

Bahnhofstr. 2a  
25746 Heide  
Tel.: 0481/68 37 07  
Fax: 04841/69 14 59